



Gut befiedert

Federn und ihre Auswirkungen auf den Pfeilflug

Eine Befiederung am Pfeil ist notwendig, um die Steuerung und Ausrichtung des Pfeils in der Luft zu übernehmen. Nicht nur das schöne Aussehen sollte dabei eine Rolle spielen, auch Material, Größe, Form und der Winkel der Anbringung spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Stabilisierung des Pfeils geschieht prinzipiell auf zweierlei Weise: Die Spitze zieht die Federn hinter sich her. Die Luftströmungen drücken zum einen auf die Befiederung und intensiver auf diejenige Seite, welche sich aus der Flugbahn und Strömung bewegen will. Eine korrekte Befiederung sorgt zum anderen auch dafür, dass sich der Pfeil um die eigene Achse dreht. Hierbei werden alle Unzulänglichkeiten, wie etwa krumme Schäfte, rotierend und damit gleichmäßig um die Achse verteilt. Abweichungen neutralisieren sich somit im Hinblick auf das Einhalten der Flugrichtung.

Natur oder Plastik

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Materialien bei der

Befiederung: Naturfedern und Plastik-Federn (Vanes).

Die Naturfedern sind leichter, was sich in erhöhter Geschwindigkeit, besonders auf den ersten 30 bis 50 Metern, bemerkbar macht. Danach verlieren Pfeile mit Naturfedern jedoch schneller als Pfeile mit Plastik-Befiederung an Geschwindigkeit bei vergleichbarer Konstruktion. Sie sind leiser und dank der Tatsache, dass sie sich besser verformen und zurückbilden können, kommen sie besser bei Berührung am Bogenfenster oder an der Pfeilaufgabe aus dem Bogen heraus. Sie sind wesentlich verzeihender bei bestimmten Fehlern. Leichte Streifschüsse im Gelände werden von Naturfedern meist besser vertragen.

Aus zwei Gründen stabilisieren Naturfedern den Flug besser: